

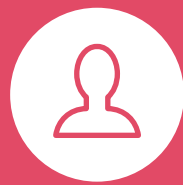


15 JAHRE

mehrWERT Demokratie

POLITISCHE BILDUNG FÜR BAYERN

GELEITWORT



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Tag für Tag gestalten Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Initiativen und Ehrenamtliche unser Zusammenleben mit – einsatzfreudig, tatkräftig und mit Blick auf das Gemeinwohl. Unsere Demokratie ist stark – und zugleich auf solches Engagement angewiesen. Wachsende Politikverdrossenheit, zunehmender Antisemitismus und erstarkende Extremisten fordern uns heraus. Bestürzt zuschauen reicht nicht – jetzt ist Verantwortung gefragt! „Mach mit – für Deine Demokratie“, so lautet ein Motto meines Hauses. Wir müssen Demokratie erfahrbar machen, vorleben und einüben – von Kindesbeinen an. Deshalb stärken wir die Demokratiebildung in der Jugendarbeit, deshalb haben wir den Bayerischen Aktionsplan Jugend gestartet – deshalb unterstützen wir mehrWERT Demokratie. Sie arbeiten mit Herzblut für unser gutes Miteinander – und das schon seit 15 Jahren. Dafür danke ich Ihnen sehr herzlich!

In einer Demokratie möchten wir unser Leben selbst gestalten – die Feinde der Demokratie hingegen wollen uns ihr Weltbild aufzwingen. Extremisten hassen, was wir lieben: unsere Freiheit, unsere Individualität und unsere offene Art. Deswegen ist mir eins besonders wichtig:



© StMAS

Wir bekämpfen alle Feinde der Demokratie – ausnahmslos! Ob Linksextremismus, Rechtsextremismus oder Religiöser Fundamentalismus – mehrWERT Demokratie nimmt alle gefährlichen Strömungen in den Blick. Gemeinsam verteidigen wir unsere Werte und fördern Engagement – denn unsere Demokratie ist wertvoll!

Echte Demokratie ist keine Konsens-Couch, auf der wir es uns bequem machen. Lebendige Demokratie braucht unseren Einsatz: Wir haben unterschiedliche Meinungen – und reden trotzdem weiter. Wir suchen Kompromisse – und akzeptieren Konfliktlinien. Wir streiten uns – und wir vertragen uns wieder. Demokratie fordert – und erfüllt. Bayern ist stark, weil wir Gegensätze vereinen: Wir schätzen Traditionen und gestalten die Zukunft. Wir lieben unsere Heimat und interessieren uns für die Welt. Wir feiern unsere Freiheit – und wir halten zusammen! Bayern. Gemeinsam. Stark.

Ulrike Scharf

*Bayerische Staatsministerin für
Familie, Arbeit und Soziales
weitere stellv. Ministerpräsidentin*

BILDUNGS- PROGRAMM



mehrWERT⁺
DEMOKRATIE
Freiheit. Sicherheit. Zukunftsfähigkeit.

bayerisches
schullandheim
bildung. erlebnis. gemeinschaft.



© BSHW

Anfänge

mehrWERT Demokratie ist ein politisches Bildungsprogramm in der Trägerschaft des Bayerischen Schullandheimwerks und der Bayerischen Akademie für Schullandheimpädagogik. Es gehörte zu den ersten Projekten, die im Rahmen des Wertebündnis Bayern vor 15 Jahren ins Leben gerufen wurden.

Gründungspartner waren die Bayerische Staatsregierung, der Bayerische Landtag, die Bayerische Sparkassenstiftung, der Bayerische Real-
schullehrerverband, der Bund der Vertriebenen Landesverband Bayern, der Kinderschutzbund Landesverband Bayern, die Katholische Erziehergemeinschaft Bayern, die Jugendfeuerwehr Bayern und der Landeselternverband Bayerischer Realschulen. Schirmherrin war bis 2022 (†) die Präsidentin des Bayerischen Landtags a. D. Barbara Stamm.

Wichtige thematische Eckpfeiler des Bildungsprogramms waren von Beginn an die Grundwerte und Merkmale einer Demokratie sowie das zivilgesellschaftliche und politische Engagement. Ebenso gehörten das Kennenlernen demokratischer Strukturen und Prozesse und die Auseinandersetzung mit Gefährdungen der Demokratie von vornherein zu den zentralen

Inhalten. Zugleich zeigte sich, welche hervorragenden Möglichkeiten der Lernort Schullandheim auch für politische Bildung bietet. Bereits in den Anfangsjahren wurde damit ein hoher Qualitätsstandard gesetzt.

Gefördert und unterstützt vor allem vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, von der Bayerischen Staatskanzlei, vom Bayerischen Landtag, vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus und von der Stiftung Wertebündnis Bayern sowie von vielen weiteren Organisationen und Institutionen, wurde mehrWERT Demokratie in der Folgezeit kontinuierlich ausgebaut. Als Bildungsprogramm der demokratischen Mitte mit seinen aktuell 21 Themenschwerpunkten konnte sich mehrWERT Demokratie, auch aufgrund der professionellen Organisation und Durchführung der Kurse durch Valentum Politische Bildung, dauerhaft als notwendige Ergänzung zum vorherrschenden politischen Bildungsangebot etablieren.

Dr. Jürgen Stammberger

*Geschäftsführender Vorstand
Bayerisches Schullandheimwerk e.V.*



Konzeption

Das Grundverständnis von mehrWERT Demokratie wird von Polaritäten wie Heimatbewusstsein und Weltoffenheit, Einheit und Vielfalt, Sicherheit und Freiheit, Rechtsordnung und Eigenverantwortung oder Wertebezug und Leistungsfähigkeit bestimmt. Sie sind für eine demokratische Gesellschaft konstitutiv, prägen unser Zusammenleben und Handeln auf allen Ebenen und in allen Bereichen. In ihrem wechselseitigen Verhältnis, ihrer scheinbaren Unvereinbarkeit müssen sie immer wieder neu austariert werden.

Von zentraler Bedeutung sind die Förderung einer demokratischen Grundhaltung und die entschiedene Ablehnung von Extremismus, Antisemitismus, Nationalismus, Rassismus und Diskriminierung.

Alle Kurse und Veranstaltungen werden vom Dreiklang „Werte und Grundprinzipien“, „Herausforderungen und Gefährdungen“ und „Engagement und Partizipation“ getragen.

Kennzeichnend für mehrWERT Demokratie ist

- der Anspruch, politische Bildung für jede und jeden zugänglich zu machen, ohne

Belehrung „von oben“, sondern bestrebt, die Erwartungen, Interessen, Hoffnungen und Sorgen der Menschen ernst zu nehmen und ihre alltägliche Lebenswelt in die Bildungsarbeit einzubeziehen,

- ein breites Themenspektrum, das aufgrund neuer Entwicklungen und Erkenntnisse ständig angepasst, ergänzt und erweitert wird,
- das Angebot an unterschiedlichen Formaten wie z. B. Workshops, Wochenkurse, Online-Seminare, Fortbildungen, Schulungen und Fachtage,
- die durch den Lernort Schullandheim begünstigte Intensität der Beschäftigung mit politischen Themen,
- die Förderung von Problembewusstsein, analytischen Fähigkeiten und Lösungsorientierung als Grundlage politischen Handelns,
- die Auffassung, dass politisches Denken und Handeln nicht nur rational, sondern auch emotional gesteuert wird,
- ein hohes Qualitätsniveau, das durch die laufende Überarbeitung der Konzepte und Module sowie die Evaluierung aller Kurse und Veranstaltungen gewährleistet wird.

Akzente

Das Bildungsprogramm setzt inhaltlich besondere Akzente, indem es

- ideologischen Dogmatismus ablehnt, weil er im Widerspruch zu einer offenen Gesellschaft steht,
- die konservative und liberale Perspektive gleichermaßen berücksichtigt, weil nur eine breite demokratische Mitte Extremismus wirkungsvoll bekämpfen kann,
- die Balance zwischen Tradition und Innovation als grundlegend für die Stabilität und Weiterentwicklung eines politischen Systems ansieht,
- einem aufgeklärten Patriotismus und demokratischen Heimatbegriff große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt beimisst,
- dem Freiheitsprinzip das Prinzip der Sicherheit, durch das Freiheit erst ermöglicht wird, gleichwertig zuordnet,
- Identität und Vielfalt in den übergreifenden Zusammenhang eines gemeinsamen Werteverständnisses und der Funktionalität stellt,
- die Notwendigkeit ökonomischer Leistungsfähigkeit begründet, ohne die kein politisches System auf Dauer Bestand hätte,

- sich neben Rechtsextremismus, Islamismus und anderen verfassungsfeindlichen Aktivitäten auch mit Linksextremismus und linkem Antisemitismus intensiv befasst,
- die Frage der Legalität bzw. Illegalität von Engagement und Protest thematisiert, um Jugendliche vor Fehlverhalten zu schützen und dadurch zu stärken,
- „Zwischenstrukturen“ wie Vereine, Kirchen oder Unternehmen in den Blick nimmt, weil sie schicht- und milieuübergreifende Begegnungen ermöglichen,
- angesichts einer oft städtisch geprägten politischen Bildung den Realitäten und Lebensentwürfen im ländlichen Raum mehr Aufmerksamkeit widmet,
- direkte Kontakte junger Menschen mit Politikerinnen und Politikern fördert, um ein realistisches Bild von den Aufgaben und dem Arbeitsalltag dieser Berufsgruppe zu vermitteln,
- sich verstärkt mit Zielgruppen beschäftigt, die in der politischen Bildung bislang zu wenig Beachtung finden.

PROJEKTE

WERTE, HALTUNGEN UND GRUNDPRINZIPIEN

Für eine heimatbewusste und weltoffene Demokratie

Kurse auf der Basis eines aufgeklärten Patriotismus 10

Freiheit und Sicherheit

Grundprinzipien einer wehrhaften Demokratie. 12

Meine Heimat! Mein Engagement!

Was uns verbindet und wir stärken wollen 14

Aus der Geschichte lernen

Erinnerung schafft Verantwortung 16

FUNKTIONEN, STRUKTUREN UND PROZESSE

Von der kommunalen bis zur europäischen Ebene

Politische Entscheidungsprozesse nachvollziehen und verstehen 18

Wie leistungsfähig ist unsere Demokratie?

Politische Systeme im Vergleich 20

Weil ihr für uns sprecht?!

Jugendliche begegnen Politikerinnen und Politikern 22

HERAUSFORDERUNGEN UND GEFÄHRDUNGEN

Antisemitismus geht uns alle an

Jüdisches Leben schützen und stärken 24

Engagement & Protest zwischen Legalität & Illegalität

Schwerpunkt Linksextremismusprävention 26

Wie viel Zuwanderung braucht/verträgt unser Land?

Steuerung der Migration als politische Aufgabe 28

Die Natur kennt keine Kompromisse

Umwelt- und Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Herausforderung. 30

#SelbstVerantwortlich in sozialen Medien

Sichere und reflektierte Nutzung digitaler Plattformen 32

Demokratie in Gefahr?

Verfassungsfeindliche Ideologien, Symbole und Aktivitäten 34

ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE SCHWERPUNKTE

Demokratielernen und Partizipation in der Grundschule

Qualifizierungslehrgänge für Lehrkräfte und Kurse für Schulklassen 36

Mittelschule gestaltet Zukunft

Wertvoll. Wirksam. Unverzichtbar. 38

Kurse mit Schülersprechern und Schülersprecherinnen der Förderschule

Selbstbewusst Mitbestimmung gestalten 40

Kurse mit Schüler- und Jugendvertretungen

Weil wir Verantwortung übernehmen! 42

Kooperation mit Unternehmen

Kurse mit Auszubildenden 44

Kooperation mit Universitäten und Hochschulen

Kurse mit Studierenden 46

Politische Bildung für pädagogische Fachkräfte

Wertebewusstsein. Urteilsfähigkeit. Handlungskompetenz. 48

BAYERN IM DIALOG

Bayern im Dialog

Demokratie kennt keine Grenzen 50

Für eine heimatbewusste und weltoffene Demokratie

Kurse auf der Basis eines aufgeklärten Patriotismus



SCHIRMHERRSCHAFT

Ilse Aigner, Präsidentin Bayerischer Landtag
Dr. h. c. Charlotte Knobloch,
Präsidentin Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Was bedeuten Begriffe wie Heimat und Patriotismus im politischen Sinn, aber auch für mich persönlich? Wie sind sie sowohl geschichtlich als auch in Bezug auf die Gegenwartsgesellschaft einzuordnen? Warum sind Nationalismus, Extremismus und Antisemitismus nicht mit einem demokratischen Heimat- und Patriotismusbegriff vereinbar? Diesen und weiteren Fragen gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen der Kurse nach und erarbeiten sich gemeinsam eine eigene Perspektive auf die Thematik.

Grundlage ist der u. a. von Charlotte Knobloch vertretene Gedanke eines „Aufgeklärten Patriotismus“. Dieser begreift Heimatbewusstsein und eine weltoffene Haltung, Patriotismus und Demokratie nicht als Gegensätze, sondern hält die Verbindung von beidem für unverzichtbar, um den Zusammenhalt zu stärken und Gefährdungen der Demokratie selbstbewusst und entschieden entgegenzutreten.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Was bedeutet „Aufgeklärter Patriotismus“?

Modulbereich 2:

Wodurch wird der demokratische Rechtsstaat gefährdet?

Modulbereich 3:

Was kann uns die Vergangenheit lehren, worüber müssen wir aufklären?

Modulbereich 4:

Was kann der Staat tun, wie können wir uns einbringen?

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.





Freiheit und Sicherheit

Grundprinzipien einer wehrhaften Demokratie

FREIHEIT UND
SICHERHEIT IN
DER WEHRHAFTEN
DEMOKRATIE

SCHIRMHERRSCHAFT

Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration

KOOPERATIONSPARTNER

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration; Landeskommmando Bayern

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Wie viel Sicherheit verträgt die Freiheit? Kann zu viel Freiheit die Sicherheit gefährden? Welche persönliche Verantwortung trage ich für die Sicherung der Freiheit? Wie gewährleistet der demokratische Rechtsstaat die Sicherung individueller Freiheiten? Wo übernimmt die demokratische Gesellschaft Schutzfunktionen für gefährdete Personengruppen?

Diesen Fragestellungen nähern sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in unterschiedlichen Formaten, in denen sowohl innen- als auch außenpolitische Gefährdungen und Herausforderungen der Demokratie thematisiert werden. Ebenso im Vordergrund stehen die Bedeutung von zivilgesellschaftlichem Engagement für die Freiheit und Sicherheit sowie die Bedeutung von individueller wie auch gesellschaftlicher Resilienz.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Freiheit und Sicherheit – zentrale Werte eines demokratischen Rechtsstaats

Modulbereich 2:

Interne und externe Gefährdungen von Freiheit und Sicherheit

Modulbereich 3:

Gewährleistung von Freiheit und Sicherheit durch den Staat

Modulbereich 4:

Zivilgesellschaftliches Engagement für Freiheit und Sicherheit

Modulbereich 5:

Bedeutung von Resilienz als Schlüsselkompetenz

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren sowie an junge Führungskräfte aus Bundeswehr, aus Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS), aus Unternehmen der freien Wirtschaft, im Lehrberuf und im Ehrenamt.

Meine Heimat! Mein Engagement!

Was uns verbindet und wir stärken wollen



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Ein Wesensmerkmal der Demokratie ist die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger. Bei Wahlen, aber auch durch politisches und zivilgesellschaftliches Engagement tragen sie entscheidend zu einer lebenswerten Gesellschaft bei. Gerade in ländlichen Räumen sind ehrenamtliche Strukturen systemrelevante Säulen, was die Gestaltung der eigenen Heimat betrifft. Sie sichern unmittelbar demokratische Teilhabe, fördern den gesellschaftlichen Zusammenhalt und stärken die lokale Identität, indem sie Traditionsbewusstsein mit Zukunftsfähigkeit verbinden.

mehrWERT Demokratie plant hierzu ein Projekt mit folgenden Zielsetzungen: Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Heimatbegriff soll zugleich die Relevanz politischen und zivilgesellschaftlichen Engagements sichtbar gemacht werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen motiviert werden, in ihrem Heimatraum Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen und das Miteinander vor Ort zu stärken. Dadurch wird perspektivisch eine Stärkung des ländlichen Raums und kommunaler Strukturen verfolgt wie auch die Förderung von Resilienz und solidarischem Handeln. Die Jugendfeuerwehr Bayern soll im Projekt eine besondere Vorbildfunktion einnehmen.

Dies soll zum einen durch das Aufzeigen des Engagements der Jugendfeuerwehr in Kursangeboten für Jugendliche und Erwachsene erfolgen. Zum anderen sollen auch Kurse mit Aktiven der Jugendfeuerwehr durchgeführt werden, um sie in ihrem Engagement zu bestärken.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Heimat als demokratischer Raum

Modulbereich 2:

Gefährdung des Heimatraums

Modulbereich 3:

Meine Verantwortung für meine Heimat

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene.

Aus der Geschichte lernen

Erinnerung schafft Verantwortung



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

„Aus der Geschichte lernen“ heißt im Sinne einer Erinnerungskultur, historische Ereignisse und Entwicklungen nachzuvollziehen und zu verstehen, um aktuelle Fragen und Probleme besser einzuordnen, einen differenzierten Blick auf Ursachen und Zusammenhänge zu gewinnen, aus Fehlern Konsequenzen zu ziehen und auf dieser Basis Lösungsansätze und Handlungsoptionen zu erarbeiten. Dadurch wird ein wichtiger Beitrag zur demokratischen Identitätsbildung und zur Förderung des Verantwortungsbewusstseins mit Blick auf die Zukunft geleistet.

Das Projekt konzentriert sich dabei vor allem auf vier einschneidende Ereignisse der jüngeren deutschen Geschichte: auf den Nationalsozialismus, die Befreiung von diesem Terrorregime und die Aufarbeitung der NS-Zeit; auf das Thema Flucht und Vertreibung, die Integration der Heimatvertriebenen und ihren Beitrag beim Wiederaufbau; auf die SED-Diktatur, die Friedliche Revolution und den Vereinigungsprozess; auf die 68er Bewegung und die Rote Armee Fraktion (RAF) einschließlich ihrer Nachfolgenerationen.

Dazu werden nach Möglichkeit Bezüge zu historischen Orten genutzt: Spuren des NS-Regimes, Gemeinden und Siedlungen von Geflüchteten und Vertriebenen, Orte an der deutsch-deutschen Grenze bzw. an der ehemaligen Grenze zum Ostblock. Auch der Austausch mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, Nachfahren und Forschenden ist Bestandteil des Projekts.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Demokratische Werte, Haltungen und Grundprinzipien

Modulbereich 2:

Blick in die Vergangenheit: Aus der Geschichte lernen

Modulbereich 3:

Blick in die Zukunft: Meine Verantwortung für eine demokratische Gesellschaft

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

Von der kommunalen bis zur europäischen Ebene

Politische Entscheidungsprozesse nachvollziehen und verstehen



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Demokratie wird häufig als abstrakt und damit als wenig alltagsrelevant wahrgenommen. Damit einhergehend ist das Wissen über demokratische Strukturen, die Funktionsweise politischer Organe oder Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger oftmals lückenhaft. Aufgrund politischer Krisen, wirtschaftlicher Probleme und sinkenden Vertrauens in gesellschaftliche Institutionen wird nicht zuletzt auch das Leistungsvermögen des demokratischen Systems infrage gestellt.

Die Vermittlung positiver Bezugspunkte zur Demokratie und ihrer Funktionsweise ist dadurch umso mehr gefordert. Das Projekt setzt hier an und gestaltet den thematischen Zugang lebensweltbezogen und erfahrbar. Es legt besonderen Wert auf die fortlaufende Anpassung seiner Inhalte an aktuelle Themen und Entwicklungen sowie auf die Konzeption spezieller Angebote zu bevorstehenden Wahlen. Bei der Umsetzung stehen sowohl die interaktive Veranschaulichung komplexer Zusammenhänge und zugrunde liegender Strukturen als auch die Vermittlung von Aushandlungs- und Konfliktlösungskompetenzen, die Förderung von Selbstwirksamkeit sowie die Motivation zu persönlichem Engagement im Vordergrund.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Funktionen, Strukturen und Prozesse der Demokratie

Modulbereich 2:

Entscheidungsfindung auf der Ebene der Kommunal-, Landes-, Bundes- und Europapolitik

Modulbereich 3:

Möglichkeiten der Interessenvertretung und Partizipation

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren. Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

Wie leistungsfähig ist unsere Demokratie?

Politische Systeme im Vergleich



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Wie leistungsfähig ist unsere Demokratie?

Ausgehend von dieser zentralen Fragestellung wird der Fokus im Projekt darauf gerichtet, wie eine Demokratie mit Herausforderungen umgeht, wie Entscheidungen getroffen werden, wie stark die Bürgerinnen und Bürger beteiligt sind und welche Rolle Rechtssicherheit, eine effiziente und unbestechliche Verwaltung, soziale Gerechtigkeit oder das ökonomische Potenzial spielen. Dabei werden verschiedene Systeme miteinander verglichen, um herauszufinden, welche Faktoren zu einer erfolgreichen Regierungsform beitragen, welche sich negativ auswirken und wie wichtig dabei die Übernahme von eigener Verantwortung ist.

Das Projekt möchte ein tieferes Verständnis für Stärken, Schwächen und Zukunftsaussichten der Demokratie entwickeln – und ergründen, inwieweit bestimmte Parameter in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählen grundlegende gesellschaftliche Handlungsfelder, wie etwa Arbeit, Bildung, Soziales und Gesundheit. Ebenso bedeutsam ist die institutionelle und gesellschaftliche Fähigkeit, angemessen und wirksam auf strukturelle Veränderungen oder Krisensituationen zu reagieren. Ziel ist es, durch die Einnahme verschiedener Blickwinkel einen Eindruck zu gewinnen, welche Voraussetzungen es für die Stabilität, Resilienz und Weiterentwicklung eines politischen Systems braucht.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Was bieten unterschiedliche Systeme im Vergleich?

Modulbereich 2:

Was bedingt ein leistungsfähiges System?

Modulbereich 3:

Welche Verantwortung trage ich in einem gelingenden System?

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

Weil ihr für uns sprecht?!

Jugendliche begegnen Politikerinnen und Politikern



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Die parlamentarische Demokratie lebt vom Gedanken der Repräsentation, der wiederum Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die von ihnen gewählten politischen Akteure voraussetzt. Es zeigt sich jedoch, dass u. a. auch junge Menschen den politischen Entscheidungsträgern dieses Vertrauen häufig nicht oder nur bedingt entgegenbringen. mehrWERT Demokratie möchte deshalb zum Austausch mit Politikerinnen und Politikern anregen und ein realistisches Bild über ihre Aufgaben und ihren Alltag vermitteln.

Worauf beruht der Gedanke der Repräsentation? Schließen sich repräsentative und direkte Demokratie aus? Und welche Gefahren drohen, wenn das Vertrauen in die politischen Entscheidungsträger schwindet? Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer während des Projekts anhand von aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen und erfahren im direkten Gespräch mehr über den politischen Alltag sowie über die Motivation, sich politisch zu betätigen.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Was weiß ich über unser politisches System?
Die parlamentarische Demokratie und ihre Grundlagen

Modulbereich 2:

Warum ist Vertrauen so wichtig?
Die Idee der Repräsentation

Modulbereich 3:

Warum engagieren sich Menschen in der Politik?
Begegnung mit Politikerinnen und Politikern

Modulbereich 4:

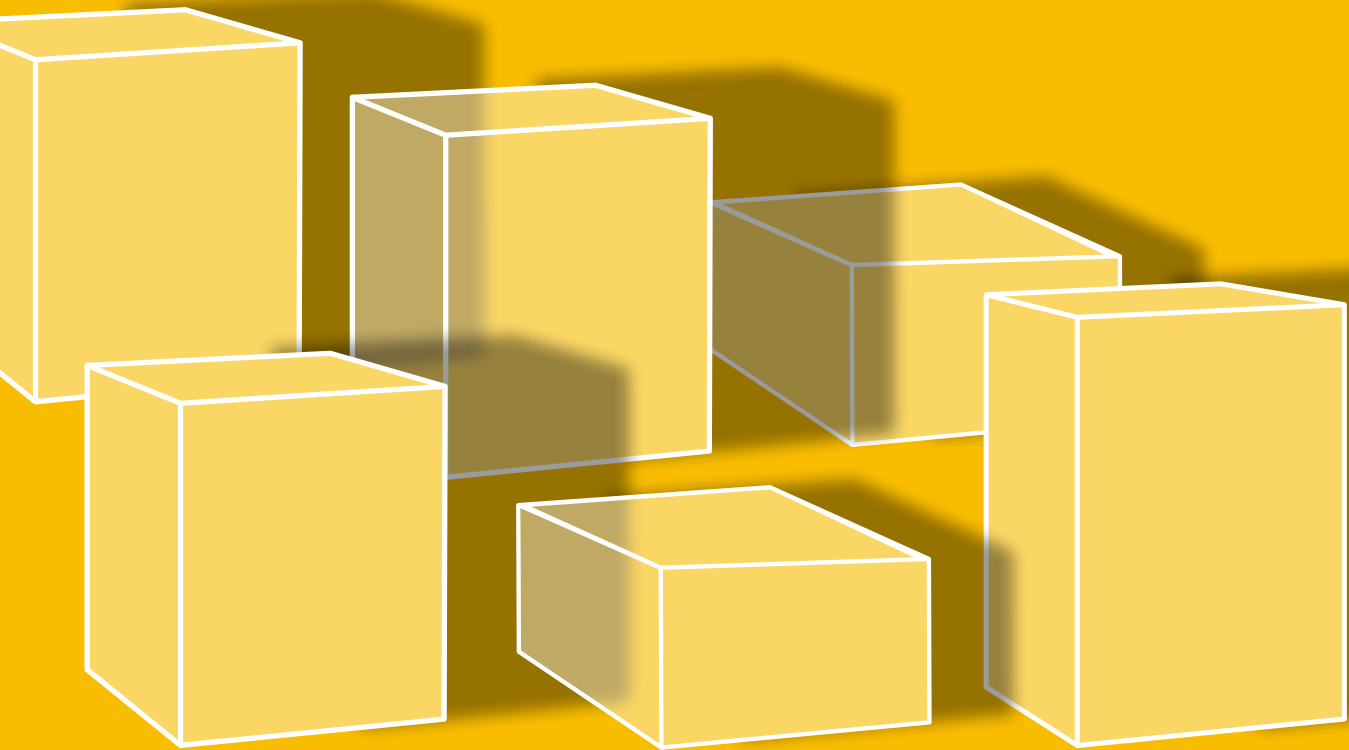
Wie kann ich selbst aktiv werden?
Engagement und Partizipation in der Demokratie

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 12 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

Antisemitismus geht uns alle an

Jüdisches Leben schützen und stärken



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Der Antisemitismus hat in Deutschland in einem erschreckenden Ausmaß zugenommen. Jüdinnen und Juden sind vermehrt Anfeindungen und Gewalt ausgesetzt, ziehen sich zunehmend aus der Öffentlichkeit zurück und erwägen, das Land zu verlassen. Diese Entwicklung ist nicht hinnehmbar und erfordert umfassende und wirksame Maßnahmen zum Schutz und zur Stärkung jüdischen Lebens.

Antisemitismus tritt nicht nur in rechtsextremen, linksextremen und islamistischen Milieus auf, sondern ebenso in der gesellschaftlichen Mitte. Er ist ein gesamtgesellschaftliches Problem.

Vor diesem Hintergrund setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit historischen und aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus auseinander, auch mit seiner Verbreitung und seinen Dynamiken in sozialen Medien. Ausgehend von der Erkenntnis, dass Antisemitismus unvereinbar mit demokratischen Grundwerten und einem freiheitlichen Rechtsstaat ist, sollen sie ermutigt werden, ihm in seinen unterschiedlichen Ausprägungen entschieden entgegenzutreten.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Grundlagen unseres Zusammenlebens: Demokratische Werte und Grundprinzipien

Modulbereich 2:

Antisemitismus früher und heute – Erscheinungsformen und Kontinuitäten

Modulbereich 3:

Rechts, links und in der Mitte: Antisemitismus als gesamtgesellschaftliches Problem

Modulbereich 4:

Von Diskriminierung bis zu Auslöschungsnarrativen: Herausforderungen und Gefahren für jüdisches Leben

Modulbereich 5:

Haltung zeigen – Wie jede und jeder von uns Verantwortung übernehmen kann

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

IL LEGAL?

**ENGAGEMENT & PROTEST
ZWISCHEN LEGALITÄT & ILLEGALITÄT**

Schwerpunkt Linksextremismusprävention



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Die Demokratie bietet einen großen Gestaltungsspielraum. Dabei legen Grundrechte wie die freie Meinungsäußerung oder die Versammlungs- und Informationsfreiheit den verfassungsrechtlichen Rahmen für die vielfältigen Möglichkeiten von politischer Mitwirkung und Teilhabe fest. Ein Merkmal demokratischer Systeme ist der offene Austrag von Konflikten zwischen gesellschaftlichen Gruppen und politischen Entscheidungsträgern.

Wo aber liegt die Grenze zwischen legalen und illegalen Aktivitäten? Welche zivil- und strafrechtlichen Bestimmungen sind in diesem Zusammenhang zu beachten? Das sind zwei Leitfragen, mit denen sich das Projekt „Engagement & Protest zwischen Legalität & Illegalität“ in seinen Kursen unter anderem auseinandersetzt.

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Präventionsgedanke, der am Beispiel des Linksextremismus, linken Antisemitismus und linken Antifaschismus reflektiert und praxisbezogen konkretisiert wird. Der Blick richtet sich dabei auf aktuelle Entwicklungen in progressiven und links verorteten Teilen unserer Gesellschaft.

Das Vorhaben soll in drei Richtungen präventiv wirken. Ziel ist es, junge Menschen in ihrem Einsatz für Menschenrechte und demokratische Werte zu würdigen und zu stärken. Weiterhin sollen sie sich kritisch mit Einstellungsmustern auseinandersetzen, die in linksextremistischen Milieus anzutreffen sind. Drittens geht es darum, sie für mögliche Risiken des Protests zu sensibilisieren und sie vor Grenzüberschreitungen und Rechtsverletzungen zu schützen

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Demokratische Grundlagen kennen und verstehen

Modulbereich 2:

Linksextremistische Gefährdungspotenziale erfassen und diskutieren

Modulbereich 3:

Formen von Protest und Engagement analysieren und hinterfragen

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

Wie viel Zuwanderung braucht/verträgt unser Land?

Steuerung der Migration als politische Aufgabe



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Die Frage, in welchem Umfang Zuwanderung ermöglicht und wie sie politisch gestaltet werden soll, ist von zentraler gesellschaftlicher wie wirtschaftlicher Bedeutung für Deutschland. In der öffentlichen Debatte wird oft kontrovers und emotional darüber diskutiert, wer nach Deutschland kommen darf, aus welchen Gründen Migration erfolgt und welche rechtlichen Bestimmungen maßgebend sind.

Wie kann Zuwanderung reguliert werden? Welche Maßnahmen braucht es zur Steuerung der Migration? Wann ist die Grenze der Akzeptanz von Zuwanderung in der Gesellschaft erreicht? Und was ist notwendig für eine gelingende Integration? Diese und andere Fragen führen in der Gesellschaft häufig zu Spannungen, die einen konstruktiven Dialog und gesellschaftlichen Konsens erschweren.

Ziel des Projekts ist es, eine differenzierte, faktenbasierte und dialogorientierte Auseinandersetzung mit dem Thema Zuwanderung zu fördern. Dabei sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befähigt werden, zentrale Aspekte von Migration – wie Ursachen, rechtliche Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen – besser zu verstehen und einzuordnen. Gleichzeitig zielt das Projekt darauf ab, die Fähigkeit zu stärken, kontroverse Positionen sachlich zu diskutieren, Ambivalenzen auszuhalten und potenzielle Konflikte zwischen politischen Interessen und menschenrechtlichen Prinzipien zu bewerten.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Gesellschaftliche und politische Perspektiven auf Migrationsprozesse

Modulbereich 2:

Migration als Herausforderung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt

Modulbereich 3:

Meine Verantwortung im politischen Diskurs und Handeln

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.



Die Natur kennt keine Kompromisse

Umwelt- und Klimaschutz als gesamtgesellschaftliche Herausforderung



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Seit Jahren bestimmen der fortschreitende Klimawandel, Forderungen nach mehr Umweltschutz oder Diskussionen über natürliche Ressourcen die öffentlichen Debatten. Vor allem junge Menschen setzen sich engagiert und lautstark für Umwelt- und Klimaschutz und damit den Erhalt unserer Lebensgrundlagen ein.

Wo aber stehen wir tatsächlich bei der Entwicklung erneuerbarer Energien, wie gehen wir beispielsweise mit der wertvollen Ressource Wasser um, was sind die Aufgaben der unterschiedlichen politischen Ebenen und wie wirken sich politische Entscheidungen auf unser direktes Lebensumfeld aus?

Jugendliche sollen einen umfassenden Einblick in aktuelle Themen und Herausforderungen der Klima- und Umweltpolitik erhalten und sich auch mit der Frage beschäftigen, wie sie sich als Bürgerinnen und Bürger in einer demokratischen Gesellschaft für ihre Interessen einsetzen können.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Welchen Wert haben Natur und Klima für uns?
Grundrechte und Prinzipien der Demokratie

Modulbereich 2:

Welche Konsequenzen ziehen wir aus Klimawandel und Umweltzerstörung?
Aktuelle klima- und umweltpolitische Herausforderungen und Handlungsfelder

Modulbereich 3:

Was kann der Staat tun, und wie können wir uns einbringen?
Staatliches Handeln, zivilgesellschaftliches Engagement und Partizipation

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

#SelbstVerantwortlich in sozialen Medien

Sichere und reflektierte Nutzung digitaler Plattformen



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG



Desinformation, Deep Fakes, Cybermobbing, Filterblasen, Suchtverhalten. Zunehmend sehen wir uns durch die sozialen Medien befeuerten Herausforderungen gegenüber, die sich nicht nur negativ auf demokratische Prozesse, sondern vor allem auch auf die Gesundheit junger Menschen auswirken. Umso wichtiger ist es deshalb, ein stärkeres Bewusstsein dafür zu schaffen, dass angesichts dieser Entwicklung jede und jeder Einzelne von uns Verantwortung für sich selbst und damit zugleich für das Gemeinwesen übernehmen sollte.

Hier setzt das interdisziplinär angelegte Projekt an. Es beabsichtigt, über Gefahren sozialer Medien aufzuklären und persönliche Handlungsoptionen aufzuzeigen. Zum einen sollen individuelle Kompetenzen für den Umgang mit Medien gestärkt werden. Zum anderen möchte das Projekt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befähigen, Auswirkungen sozialer Medien auf die körperliche und psychische Gesundheit zu erkennen, einzuordnen und ihnen präventiv entgegenzuwirken.

Ein weiteres Ziel besteht in der Entwicklung von Resilienz, um mit den globalgesellschaftlichen Herausforderungen, dem sozialen Druck und möglichen Konflikten in sozialen Medien selbstbewusst und verantwortungsvoll umgehen zu können.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Demokratische Grundlagen und Werte im digitalen Zeitalter

Modulbereich 2:

Soziale Medien als Lebensraum

Modulbereich 3:

Soziale Medien als Herausforderung für die Demokratie

Modulbereich 4:

Soziale Medien als Herausforderung für die physische und psychische Gesundheit

Modulbereich 5:

Präventive Maßnahmen und Handlungsoptionen für mehr Eigenverantwortung

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 12 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.



Demokratie in Gefahr?

Verfassungsfeindliche Ideologien, Symbole und Aktivitäten



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Radikalisierung und Extremismus stellen eine große Herausforderung für demokratische Gesellschaften dar. Sowohl politisch als auch religiös motivierter Extremismus führen zu Gewalt, Diskriminierung, gesellschaftlicher Spaltung und gefährden den sozialen Zusammenhalt.

Radikalisierungsprozesse können als Einstieg oder Verstärker für Verschwörungsideologien wirken. Diese fördern Misstrauen gegenüber demokratischen Institutionen, bieten einfache Feindbilder und erleichtern den Anschluss an extremistische Bewegungen. Besonders in Krisenzeiten gewinnen populistische Erklärungen an Attraktivität und erhöhen die Anfälligkeit für verschwörungsideologische Narrative.

Das Projekt setzt auf Prävention durch Aufklärung, die Stärkung demokratischer Werthaltungen und die Förderung von Medienkompetenz. In Workshops, interaktiven Formaten und Fachtagen werden Ursachen, Erscheinungsformen und Auswirkungen von Radikalisierung thematisiert, ergänzt durch Aussteigerperspektiven. Ziel ist es, junge Menschen für die Gefahren extremistischer Bewegungen zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, sich aktiv für demokratische Werte und Rechtsstaatlichkeit einzusetzen.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Demokratie verstehen: Werte, Haltungen und Grundprinzipien

Modulbereich 2:

Extremismus einordnen: Politisch und religiös bedingte Formen der Radikalisierung

Modulbereich 3:

Ausdrucksformen: Verschwörungserzählungen, Sprache und Symbole

Modulbereich 4:

Das „Die da oben“-Narrativ: Desinformation und Radikalisierungsdynamiken im digitalen Raum

Modulbereich 5:

Kritisch denken und aktiv werden: Medienkompetenz und Handlungsstrategien

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

Demokratielernen und Partizipation in der Grundschule

Qualifizierungslehrgang für Lehrkräfte und Kurse für Schulklassen



KOOPERATIONSPARTNER

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit und muss gelebt, geschätzt und erlernt werden. Schon im frühen Alter können Kinder ein demokratisches Werteverständnis entwickeln und sich aktiv einbringen. Dazu bedarf es qualifizierter Lehrkräfte.

In Verbindung mit dem bayerischen Schulversuch „Mitdenken! Mitreden! Mitgestalten!“ wurde ein Qualifizierungsprogramm für Lehrkräfte der Grundschule erarbeitet. Das Programm besteht aus vier Einheiten, in denen sich die Lehrkräfte mit konkreten Formen des Demokratielernens, der Wertebildung und der Partizipation beschäftigen. Auch die Einbeziehung der Schulfamilie und gesellschaftspolitische Auswirkungen auf den Unterricht werden thematisiert.

Ergänzend wurden zwei Kursangebote für Schullandheimaufenthalte mit Grundschulklassen entwickelt und erfolgreich erprobt.

QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM FÜR LEHRKRÄFTE DER GRUNDSCHULE

Demokratie braucht politische Bildung

Grundlagen der Demokratie und Herausforderungen politischer Bildung

Demokratie trifft (Grund-)Schule

Formate, Inhalte und Methoden politischer Bildung in der Grundschule

Demokratie lebt vom Mitmachen

Wertegeleitete Kommunikation und soziales Engagement

Demokratie schafft Raum

Möglichkeiten schulischer Demokratieerziehung im Schullandheim

KURSANGEBOTE FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER GRUNDSCHULE

Wir bauen ein Land, das uns gefällt

Heranführung an demokratische Grundprinzipien und Stärkung sozialer Fähigkeiten

Von der Idee zur Tat – Jeder kann etwas bewegen!

Anbahnung eines demokratischen Wertebewusstseins und Grundlegung verantwortungsbewussten Handelns



Mittelschule gestaltet Zukunft

Wertvoll. Wirksam. Unverzichtbar.



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Politische Bildung an Mittelschulen erhält bislang zu wenig Aufmerksamkeit. Gleichzeitig erfahren handwerkliche, soziale und pflegerische Berufe oft nicht die nötige Wertschätzung. Das Projekt setzt an der Schnittstelle von politischer Bildung, schulischer Realität und gesellschaftlicher Relevanz an und macht den wichtigen Beitrag der Mittelschulen für unser Gemeinwesen sichtbar.

Ausgehend von ihren Erfahrungen und Interessen sollen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam grundlegende demokratische Werte und Prinzipien erarbeiten und zur Mitwirkung und Übernahme von Verantwortung und damit zur gesellschaftlichen Teilhabe ermutigt werden.

Zudem stärkt das Projekt das Bewusstsein für die Bedeutung jener Berufe, die häufig von Mittelschülerinnen und -schülern gewählt werden und für die Gesellschaft, Wirtschaft und Infrastruktur unverzichtbar sind. Die Mittelschule eröffnet vielfältige Bildungs- und Berufswege und trägt wesentlich zur Fachkräftesicherung sowie zum Leistungsvermögen und zur Stabilität unseres Landes bei.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Ich bin ich: Persönlichkeit und Identität entdecken

Modulbereich 2:

Ich bin Teil der Gesellschaft: Demokratische Werte und Gemeinschaft leben

Modulbereich 3:

Ich und Respekt: Wenn Konflikte, Kommunikationsprobleme und soziale Medien das demokratische Miteinander herausfordern

Modulbereich 4:

Ich und meine Zukunft: Stärken erkennen und Wege selbstbewusst gestalten

Modulbereich 5:

Ich und Verantwortung: Möglichkeiten der Teilhabe im privaten, schulischen und beruflichen Alltag kennenlernen

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 12 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

Kurse mit Schülersprechern und Schülersprecherinnen der Förderschule

Selbstbewusst Mitbestimmung gestalten



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Für mehrWERT Demokratie ist es ein besonderes Anliegen, für Förderschülerinnen und Förderschüler ein Angebot zu schaffen, welches sie beim Aufbau eines grundlegenden Demokratieverständnisses unterstützt. Die unterschiedlichen Kursformate werden zielgruppengerecht angepasst, um Zugänge zu ermöglichen und Teilhabechancen zu erhöhen.

Zugleich bietet mehrWERT Demokratie bei den Kursen einen höheren Betreuungsschlüssel, wodurch die Bildungsprozesse individuell begleitet und nachhaltig gestaltet werden können.

Zentrales Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern Wissen darüber zu vermitteln, welche Bedeutung demokratische Prinzipien im schulischen Alltag – insbesondere im Rahmen der SMV-Arbeit – haben, um so einen konkreten Bezug zwischen der eigenen Lebenswelt und der Demokratie herzustellen. Zugleich sollen sie in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Sozialkompetenz gestärkt werden. Letztlich will das Projekt auch dazu beitragen, dass sich die Schülerinnen und Schüler als gleichberechtigte und wertvolle Mitglieder einer demokratischen Gesellschaft verstehen.

Für Lehrkräfte besteht die Möglichkeit eines begleitenden Parallelprogramms.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Wie geht Demokratie? Demokratische Grundlagen kennen und verstehen

Modulbereich 2:

Demokratie trifft Förderschule: Herausforderungen der Demokratieerziehung an (Förder-)Schulen für Lehrkräfte

Modulbereich 3:

Demokratie sind wir alle: Empowerment von Förderschulen

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 13 Jahren.

Kurse mit Schüler- und Jugendvertretungen

Weil wir Verantwortung übernehmen!



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Schüler- und Jugendvertretungen bieten die Möglichkeit, demokratische Aushandlungsprozesse unmittelbar im schulischen und außerschulischen Alltag zu erleben. Sie stellen einen Raum dar, in dem junge Menschen Mitbestimmung und gemeinschaftliches Handeln erfahren können.

In der Schülermitverantwortung (SMV) oder im Jugendparlament übernehmen die Jugendlichen eine besonders verantwortungsvolle Rolle. Ob in Schule, Gemeinde oder Landkreis, immer setzen sie sich für die Interessen junger Menschen ein, bringen konkrete Anliegen vor und gestalten Entwicklungen aktiv mit. Zugleich tragen sie dazu bei, andere Jugendliche für demokratische Mitwirkung zu begeistern und insbesondere jüngere Schülerinnen und Schüler für eigenes Engagement zu gewinnen.

Im Rahmen der Kurse werden auch aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimawandel, Migration, Soziale Medien und Radikalisierung behandelt. Daran anknüpfend wird die Verbindung zum Engagement in der Schüler- bzw. Jugendvertretung hergestellt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln eigene Ideen und Projekte und überlegen, für was sie sich in den jeweiligen Handlungsfeldern einsetzen möchten.

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Jugendlichen in ihrem Engagement wertzuschätzen und zu stärken. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Vernetzung untereinander. Die Begegnung mit anderen Vertretungen eröffnet neue Perspektiven und befördert das Gefühl, Teil einer größeren Gemeinschaft sich gegenseitig unterstützender, engagierter junger Menschen zu sein.

KURSSCHWERPUNKTE

Grundprinzipien der Demokratie

Demokratische Prozesse in der Arbeit der Schüler- und Jugendvertretung

Herausforderungen und Gefährdungen der Demokratie

Aktuelle Aufgaben und Themen der Schüler- und Jugendvertretung

Engagement und Partizipation in der Demokratie

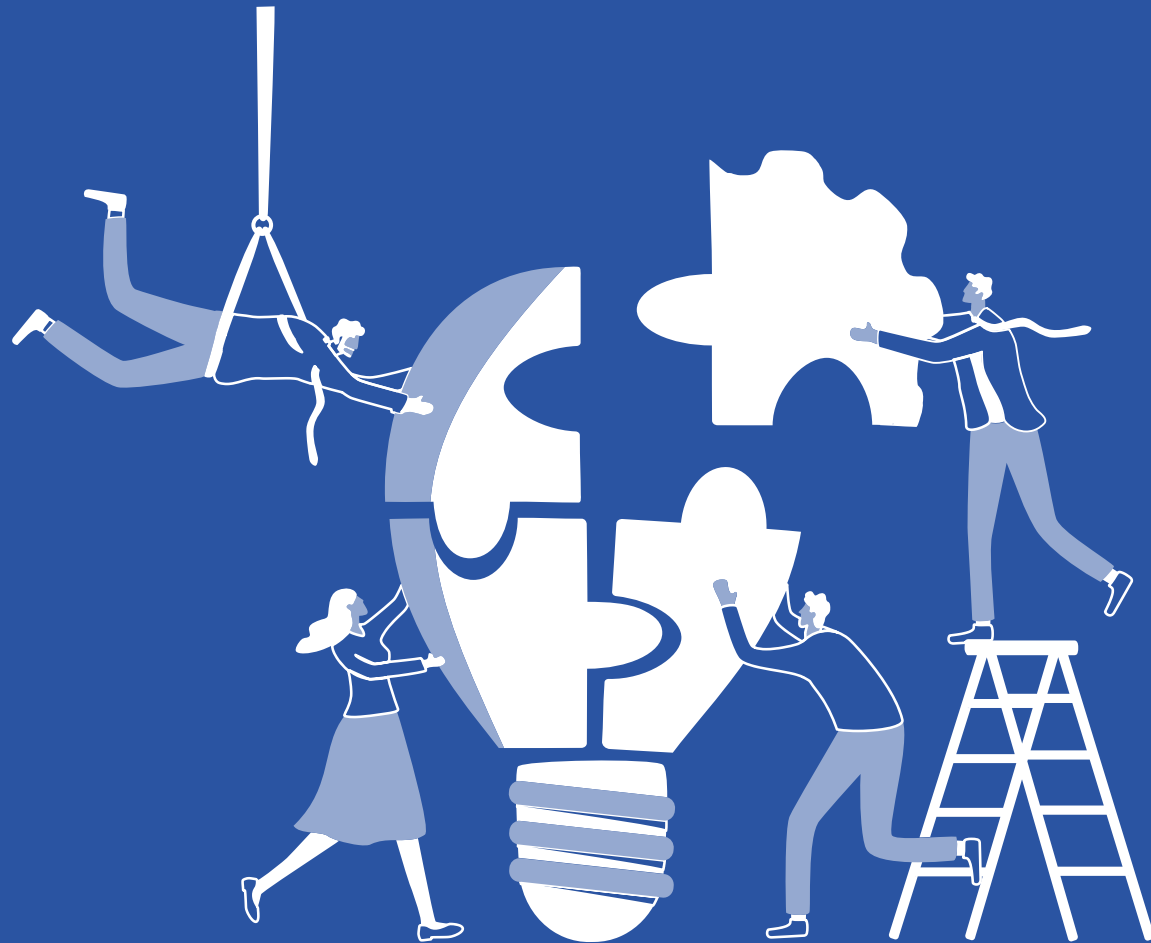
Meine Rolle und Verantwortung in der Schüler- und Jugendvertretung

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

Kooperation mit Unternehmen

Kurse für Auszubildende



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG



Demokratie wird auf unterschiedlichen politischen Ebenen und in allen Bereichen der Gesellschaft gelebt und gestaltet – auch in Unternehmen. Gemeinsam mit einigen bayerischen Firmen – der MEKRA Lang GmbH Ergersheim, der Wacker Chemie AG Burghausen sowie den Sparkassen München, Würzburg und Bamberg – hat mehrWERT Demokratie zwei Ansätze entwickelt und erprobt.

Beim ersten Ansatz stehen relevante Inhalte der politischen Bildung im Mittelpunkt, die zielgruppengerecht zusammengestellt und aufbereitet werden. Die Auszubildenden setzen sich mit den Werten, der Funktionsweise sowie den Herausforderungen und Gefährdungen der Demokratie auseinander und lernen außerdem Möglichkeiten des Engagements und der Teilhabe kennen.

Beim zweiten Ansatz rückt das Unternehmen als demokratischer Raum in den Vordergrund. Dabei beschäftigen sich die Auszubildenden zunächst ebenfalls mit den Grundlagen und Werten sowie der Funktionsweise unserer Demokratie, richten ihren Blick dann aber primär auf das Unternehmen. Für welche Werte steht das eigene Unternehmen? Welche Mitwirkungsmöglichkeiten haben Auszubildende? Und wie kann man sich für ein gutes Miteinander im Betrieb und für den Unternehmenserfolg einsetzen?

Beide Ansätze sind am inhaltlichen Dreiklang von mehrWERT Demokratie ausgerichtet und können je nach Kursdauer auch miteinander kombiniert werden. Die Zielgruppe bilden insbesondere Auszubildende. Aber auch Kurse mit Ausbilderinnen und Ausbildern sind möglich.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Grundlagen und Werte der Demokratie

Modulbereich 2:

Herausforderungen und Gefährdungen der Demokratie

Modulbereich 3:

Werte und Prinzipien des Unternehmens

Modulbereich 4:

Engagement für ein demokratisches Miteinander

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Auszubildende sowie Ausbilderinnen und Ausbilder aller Branchen. Auch branchenübergreifende Kurse sind denkbar.

Kooperation mit Universitäten und Hochschulen

Kurse mit Studierenden



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Gesellschaftliche Verantwortung, demokratisches Miteinander und werteorientiertes Handeln gewinnen auch in der akademischen Ausbildung zunehmend an Bedeutung. Universitäten und Hochschulen stellen sich zunehmend der Aufgabe, zukünftige Führungskräfte nicht nur fachlich, sondern ebenso in ihrer demokratischen Haltung und ihrem Wertebewusstsein zu stärken.

Insbesondere Lehrende nehmen dahingehend eine Vorbildfunktion ein.

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass politische Bildung als ergänzendes Angebot an Universitäten und Hochschulen sinnvoll ist, um interdisziplinäre Perspektiven zu fördern und die Reflexion unterschiedlicher Standpunkte zu unterstützen. Die geplante Kooperation von mehrWERT Demokratie mit Universitäten und Hochschulen strebt deshalb eine enge Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal an und soll dieses durch zusätzliche externe Expertise ergänzen.

Das Projekt möchte auf zwei Ebenen wirksam werden: Zum einen steht der inhaltliche Dreiklang des Bildungsprogramms im Vordergrund. Zum anderen werden je nach Fachdisziplin themenbezogene Angebote konzipiert, die eine kontroverse Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen ermöglichen.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Individuelle und gesellschaftliche Wertebasis: Erarbeitung und Reflexion

Modulbereich 2:

Übernahme von Verantwortung in Beruf und Gesellschaft

Modulbereich 3:

Praxisorientierte Kompetenzentwicklung und Anwendung

Modulbereich 4:

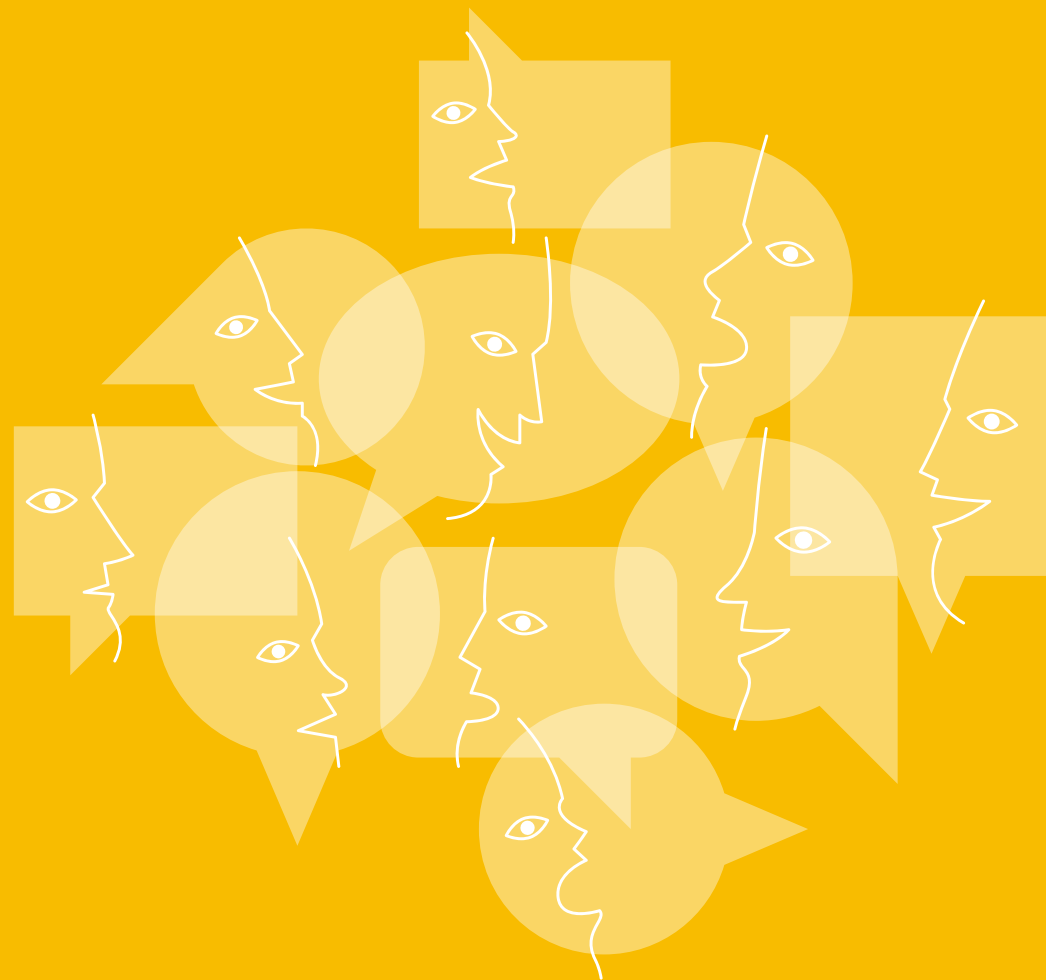
Studierende als „Wertebotschafter“: Transfer und Weitergabe des Erlernten

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich sowohl an Studierende als auch Lehrende an Universitäten und Hochschulen.

Politische Bildung für pädagogische Fachkräfte

Wertebewusstsein. Urteilsfähigkeit. Handlungskompetenz.



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Pädagogische Fachkräfte begegnen im schulischen und außerschulischen Alltag Jugendlichen mit ausgeprägten, oft sehr unterschiedlichen politischen Meinungen und Positionen. Sie stehen vor der Frage, wie in solchen Situationen professionell, rechtssicher und pädagogisch angemessen reagiert werden kann, unter Beachtung der drei Grundsätze des Beutelsbacher Konsens: Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und Schülerorientierung.

Das Projekt verfolgt das Ziel, pädagogische Fachkräfte in ihrer pädagogischen und didaktischen Kompetenz zu stärken. In praxisorientierten Fortbildungen werden Themen wie gewaltfreie Kommunikation, Radikalisierung und soziale Medien näher beleuchtet und Handlungsoptionen diskutiert. Die Fortbildungen bieten Raum für Austausch, Reflexion und Vernetzung. Unterschiedliche Formate wie z. B. ein- und mehrtägige Seminare oder Fachtage (in Präsenz oder online) sind möglich.

Bei mehrtägigen Veranstaltungen können die Fachkräfte auch das Schullandheim als einen Lernort kennenlernen, der sich sehr gut für Intensiv-Kurse eignet und den sie entsprechend mit ihren Schulklassen oder Jugendgruppen nutzen können.

Auch ist daran gedacht, Fachkräfte als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Fragen politischer Bildung zu qualifizieren.

MODULBEREICHE

Modulbereich 1:

Demokratische Grundhaltungen: Wertebewusstsein, Kompromissfähigkeit, Ambiguitätstoleranz, Verantwortungsbereitschaft

Modulbereich 2:

Herausforderungen im pädagogischen Alltag: Konflikte, Polarisierung und Radikalisierung unter Jugendlichen

Modulbereich 3:

Stärkung der Handlungskompetenz: Ideen, Strategien und Perspektiven

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an pädagogische Fachkräfte wie z. B. Lehrerinnen und Lehrer oder in der Jugend- und Sozialarbeit tätige Personen.

Bayern im Dialog

Demokratie kennt keine Grenzen



HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Demokratie hat viele Gesichter, sie ist so bunt und vielfältig wie die Mitglieder einer Gesellschaft und ist, sowohl historisch betrachtet als auch gegenwärtig, in den europäischen Staaten unterschiedlichen Entwicklungen ausgesetzt. Hier setzt „Bayern im Dialog“ an.

Das erste Pilotprojekt im Rahmen von „Bayern im Dialog“ wurde im Zeitraum von 2017 bis 2019 mit ukrainischen Studentinnen und Studenten aus der Region Odessa in Kooperation mit dem Bayerischen Haus in Odessa durchgeführt. Demokratische Werte, Prinzipien und Prozesse zu reflektieren, für aktuelle Themen und Probleme zu sensibilisieren, zum Austausch zwischen ukrainischen und deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmern anzuregen und dabei sowohl Gemeinsamkeiten zu entdecken als auch Unterschiede herauszuarbeiten, war das Ziel des dreiteiligen Kursformats.

Es ist geplant, auch mit anderen europäischen Ländern Dialog-Projekte durchzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei der Vergleich und die Zusammenführung von Perspektiven aus unterschiedlichen Kulturbereichen und politischen Systemen. Damit verbunden ist auch die Frage, welche Formen und Strukturen zivilgesellschaftlichen Engagements in verschiedenen Ländern bestehen und welche Handlungsspielräume existieren, diese zu stärken.

KURSSCHWERPUNKTE

Grundlagen der Demokratie

Demokratische Werte, Partizipation, politische Strukturen und Prozesse, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft

Gefährdungen der Demokratie

Rechtsextremismus, Linksextremismus, religiöser Extremismus

Engagement und Partizipation

Erfahrungen, Projektideen und Handlungskonzepte

ZIELGRUPPE

Das Projekt richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren.
Für Erwachsene können Fortbildungen angeboten werden.

STIMMEN



„Die Meinungen der Einzelnen zu hören und dass sich jeder getraut hat, was zu sagen, war ein wichtiges Erlebnis für mich.“

Schüler einer Förderschule

„Ich nehme aus dem Kurs eine neue Wahrnehmung für Demokratie mit und dass meine Meinung und meine Stimme zählen.“

Schülerin einer Mittelschule

„Werte sind ein wichtiger Bestandteil für Beruf und Alltag und die Demokratie ist ein wichtiger Schlüssel für unsere Freiheit.“

Auszubildender eines Unternehmens

„Da mich Politik im Allgemeinen bis jetzt immer sehr wenig interessiert hat, stellte ich mich auf einen sehr trockenen Vortrag ein, jedoch wurde ich vom Gegenteil überzeugt und war überrascht über diesen informativen und interessanten Kurs.“

Studentin einer Hochschule

„Wir haben eine Verantwortung für die Demokratie, die wir in unserer Arbeit in gewissen Maßen vertreten und daher auch vorleben sollten: Hinschauen statt wegschauen.“

Fachlehramtsanwärter für Mittelschulen

„Ich habe gelernt, dass es keine einfachen Lösungen gibt und dass es wichtig ist, sich einzubringen.“

Teilnehmerin eines Montessori-Lernzentrums





„Durch den Kurs habe ich erkannt, wie komplex eine demokratische Verfassung sein muss, um wirklich alles und jeden einzuschließen, und dass Vieles für uns selbstverständlich ist, so wie die Wahlen.“

Schüler einer Berufsschule

„Politik kann auch interessant sein. Ich verstehe jetzt politische Ansichten besser und wie man sich gemeinsam für eine Lösung entscheidet.“

Schülerin einer Mittelschule

„Wenn man an Demokratie denkt, will man schon gähnen, aber hier war es gar nicht der Fall. Vor allem das Rollenspiel hat gezeigt, wie wir uns zum Thema Migration sachlich austauschen können. Das hat richtig Spaß gemacht.“

Auszubildender eines Unternehmens

„Dankeschön für die Mühe, die ihr euch gemacht habt und die vielen kreativen Aktivitäten, die ihr vorbereitet hattet. Die haben wirklich Abwechslung in den Kurs gebracht.“

Auszubildende eines Unternehmens

„Das Wichtigste für mich war das Thema Identität. Dass ich selbst entscheiden darf, wer ich bin, und dass ich mich auch verändern kann.“

Schülerin einer Mittelschule

„Ich fand es sehr cool, mit der Landtagsabgeordneten zu reden. Da hat man gemerkt, man kann wirklich was verändern und mit der Klasse hat alles Gemeinschaftsgefühl.“

Schüler eines Gymnasiums

„Ich nehme aus dem Kurs mit, dass es viele Arten von Antisemitismus gibt, die auch noch oft vorkommen und manchmal sehr unscheinbar sind, und wie ich mich engagieren kann.“

Schüler eines Gymnasiums

„Im Kurs habe ich gelernt, dass Heimat für jeden etwas anderes bedeutet und dass es sehr wichtig ist, sich im Verein für das einzusetzen, was einem wichtig ist.“

Schülerin einer Mittelschule

„Mir hat es gut gefallen, über verschiedene Proteste zu diskutieren und was Legitimität und Legalität bei der Partizipation bedeuten.“

Mitglied einer zivilgesellschaftlichen Jugendorganisation

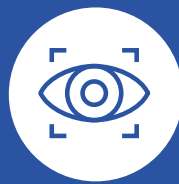
„Was mehrWERT Demokratie in den Kursen mit uns immer wieder geleistet hat, ist pädagogisches Endlevel. Als ehemaliger Lehrer sehe ich, welcher konzeptionelle Aufwand hinter der Planung eines 2,5-tätigen Schullandheimaufenthaltes steckt. Dabei erreicht mehrWERT Demokratie, das komplexe und weitläufige Thema Demokratie konkret und verständlich runterzubereiten sowie die Inhalte anschaulich und interaktiv aufzubereiten. Zudem passen sich die Referierenden vor Ort unseren neu zusammengemischten und heterogenen Azubi-Gruppen immer wieder aufs Neue an. Neben dem sympathischen Auftreten der Referierenden ist die Arbeit von mehrWERT Demokratie insgesamt höchst professionell.“

Ausbilder eines Unternehmens

„Was für ein Privileg die Demokratie doch eigentlich ist!“

Stipendiatin einer Stiftung

RÜCK- UND AUSBlick





© Stiftung Wertebündnis Bayern

„mehrWERT Demokratie“ ist im Jahr 2011 eines der ersten Projekte des Wertebündnis Bayern gewesen – und es ist gleichzeitig eines der langlebigsten. Es ist über die letzten 15 Jahre seiner Grundidee treu geblieben und hat sich inhaltlich dennoch immer wieder neu erfunden – mit neuen Zielgruppen, innovativen Formaten, veränderten Schwerpunktsetzungen und einer beeindruckenden Entwicklung von einem Projekt hin zu einem bayernweit verfügbaren, institutionalisierten Bildungsprogramm. Wie war diese Erfolgsgeschichte möglich?

Das unverwechselbare Kernelement von „mehrWERT Demokratie“ sind drei Phasen: Sich zunächst der Werte bewusst werden, die einer liberalen Demokratie zugrunde liegen, sich dann über Gefährdungen einer Demokratie informieren, die von innen oder außen kommen können, und daraus im Idealfall die Bereitschaft zum Engagement für die Demokratie ableiten.

Dieser durchdachte Dreiklang als klares Erkennungsmerkmal von „mehrWERT Demokratie“ erlaubt die Anpassung an immer

neue Zielgruppen und aktuelle inhaltliche Schwerpunkte, so dass das Bildungsprogramm flexibel und anpassungsfähig ist, ohne seinen spezifischen Charakter zu verlieren. Die methodische Vielfalt reicht von Rollenspielen über das Zeichnen von Demokratie bis hin zu Gesprächen mit politisch Verantwortlichen und setzt damit auf das eigene Erleben und auf interaktive Beteiligung.

Vor 15 Jahren, als die liberale Demokratie noch nicht so stark unter Druck stand wie heute, war das Projekt visionär. Heute ist es unabdingbar. Denn es lehrt die Teilnehmenden aller Altersstufen und in allen Bildungskontexten die Maxime von Max Frisch: „Demokratie heißt, sich in seine eigenen Angelegenheiten einzumischen.“

Dr. Andrea Taubenböck
Geschäftsführende Vorständin
Stiftung Wertebündnis Bayern



© BSHW

„Seid Menschen!“ Dieser Appell von Margot Friedländer könnte auch als Leitgedanke über dem Bildungsprogramm mehrWERT Demokratie stehen, das seit nunmehr 15 Jahren junge Menschen ermutigt, Demokratie nicht nur zu verstehen, sondern sie aktiv zu leben: im Dialog und im respektvollen miteinander. Sicher haben die damaligen Initiatoren nicht abschätzen können, dass dieser Appell einer Holocaust-Überlebenden und entschiedenen Verfechterin für Demokratie, Toleranz und Menschlichkeit heute aktueller und notwendiger denn je ist.

Ich freue mich sehr darüber, dass sich das Bildungsprogramm so positiv entwickelt hat und die Bayerischen Schullandheime dabei zeigen konnten, welche idealen Voraussetzungen sie für seine praktische Umsetzung bieten. Zu verdanken ist diese Erfolgsgeschichte all jenen, die in den Kursen und Veranstaltungen so engagiert mitgewirkt haben: den Kindern und Jugendlichen, ihren Lehrkräften und Gruppenleitungen, den beteiligten Schulen, Jugendverbänden, Unternehmen und Universitäten sowie den Referentinnen und Referenten.

Ein großes Dankeschön gilt in gleicher Weise unseren Partnerinnen und Partnern, die uns förderten, unterstützten und auf Augenhöhe begegneten: dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, der Bayerischen Staatskanzlei, dem Bayerischen Landtag, dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit seinen nachgeordneten Behörden und Einrichtungen, der Stiftung Wertebündnis Bayern, vielen weiteren Organisationen und Verbänden und nicht zuletzt Valentum Politische Bildung gGmbH.

Behalten wir das Vermächtnis von Margot Friedländer im Gedächtnis und blicken in diesem Geist nach vorn, in der Hoffnung, dass eine menschenwürdige und weltoffene Demokratie gestaltbar bleibt, verbunden mit der Bitte, dass wir weiterhin von allen Akteuren verlässliche Unterstützung erhalten.

Hubert Götz
Präsident
Bayerisches Schullandheimwerk e.V.



mehr**WERT**⁺
DEMOKRATIE
Freiheit. Sicherheit. Zukunftsfähigkeit.

Sie haben Fragen zu mehrWERT Demokratie?



Träger/Koordination

Bayerisches Schullandheimwerk e.V.
Bayerische Akademie für
Schullandheimpädagogik e.V.

Rückersdorfer Str. 43
90552 Röthenbach/Pegnitz

T 0911 5404054
M landesverband@bshw.de



Valentum Politische Bildung gGmbH

Organisation/Durchführung

Valentum Politische Bildung gGmbH

Bischof-von-Henle-Str. 2b
93051 Regensburg

T 0941 94589-320
M mehrwertdemokratie@valentum-bildung.de

mehrwert-demokratie.de

